

her, und wo sie irgend mehrere Menschen beisammen oder eine offene Hausthür sahen, da warfen sie die Zettel hin und gingen dann ruhig ihres Weges.

So schnell als man erwartet hatte, ging die Sache indeß doch nicht. Obgleich am 20. April ein Courier bei dem Prinzen anlangte, der ihm gewiß wichtige Nachrichten brachte, so zeigte dieser am 23. doch den Soldaten an, daß der Feind nur falsche Gerüchte zu verbreiten suche, als ob Napoleon dem Thron entsagt hätte; sie möchten aber diesen Reden keinen Glauben schenken u. dgl.

Alles hatte aber schon eine andere Miene angenommen, selbst die Lebensmittel fielen gleich ganz bedeutend im Preise; eine ungeduldige Aufregung bemächtigte sich aller Gemüther, besonders als am 25. von Wilhelmsburg her wieder eine starke Kanonade gehört wurde. Am 26. schlossen die Franzosen mit den Belagerern einen kurzen Waffenstillstand, in Folge dessen einige wenige Lebensmittel in die Stadt gebracht werden durften.

Am 28. war unserer Mutter Geburtstag, und zum ersten Mal seit langer, langer Zeit waren meine Eltern wieder in der Stimmung, einige gute Freunde zu dem Abend einzuladen; zum ersten Mal nach langer Zeit konnten wir wieder einen kleinen frischen Ochsenbraten ($4\frac{1}{2}$ A) und etwas grünen Salat bekommen. Ausnahmsweise erhielt ich an diesem Abende die Erlaubniß, „so lange auf zu bleiben, bis die großen Leute zu Tische gehen wollten“. So wie ja Kinder immer gern dabei stehen und zuhören, was die Erwachsenen sprechen, so lauschte ich auch auf jedes Wort; natürlich war von nichts Anderem die Rede, als von der baldigen Befreiung; Einige meinten, es sei unbegreiflich, warum die Russen nicht jetzt ernstlich Anstalt machten, da es ja bekannt genug sei, daß Napoleon abgedankt habe, der Krieg also doch zu Ende sein müsse. Die Damen ängstigten sich, daß die Russen stürmen möchten, da man immer sage, wenn eine Stadt mit Sturm genommen werde, dann dürften die Soldaten drei Tage lang plündern. Erst spät am Abend kam der Ingenieur Heinrich; er rieb sich die Hände vor Vergnügen und hatte viel mit den andern Herren zu flüstern, wovon ich aber nur die Worte verstand: Benningsen (der russische General) habe